

Spielzeuge / Baumusterprüfung, amtliche Kontrolle Auskunft: Kantonales Labor Basel-Landschaft

Anzahl untersuchte Proben:	459	beanstandet oder nicht verkehrsfähig:	132
Konformitätsüberprüfung:	214	Konformitätsüberprüfung:	63
amtliche Kontrolle:	221	amtliche Kontrolle:	48
Inspektion:	31	Inspektion:	21

Beanstandungsgründe:

Konformitätsüberprüfung: Spitzen und Drähte (19), quellende Materialien (2), Scharniere (2), Geschossspielzeuge Metallspitzen (5), kleine Kugeln (4), Brennbarkeit (11), Kennzeichnung (26), chemische Zusammensetzung (1), Schweiß- und Speichelechtheit (5)

Amtl. Kontrolle: Geschossspielzeug Metallspitzen (5), quellende Materialien (4), Brennbarkeit (24), Weichmacher (3), Kennzeichnung (12)

Inspektion: fehlende oder nicht vollständige Konformitätserklärungen oder Untersuchungsberichte (21), Mängel in der Qualitätssicherung (3)

Ausgangslage

Das letzte Jahr war geprägt durch Schlagzeilen wie: „Giftiges China-Spielzeug: Alarm in ganz Europa“, „Sex-Droge in Spielzeug“, „China untersagt Export von Gift-Spielzeug“. Ausgelöst wurden diese Meldungen durch die Rückrufe von Millionen von Spielzeugen des Branchenriesen Mattel. In seinen in China produzierten Produkten waren bleihaltige Farben verwendet worden. Da in der Folge tödliche Unfälle durch Magnete gemeldet wurden, weitere Rückrufe erfolgten und schliesslich die Droge ?-Hydroxybuttersäure gefunden wurde, war das Medienecho entsprechend gross. Als einzige Konformitätsbewertungsstelle für Spielzeuge der Schweiz war unser Labor besonders gefordert. Viele Importeure wollten sicher sein, dass ihre Produkte in Ordnung sind und legten uns ihre Untersuchungsberichte vor und/oder liessen ihre Produkte ganz oder teilweise nachprüfen. Zusätzlich fragten mehrere Medien und Konsumentinnen und Konsumenten Auskünfte nach.

Das Bundesamt für Gesundheitswesen reagierte auf diese Meldungen, indem es im August eine umfassende Zollkampagne durchführte, die Kantone zur vermehrten Kontrolltätigkeit anwies (Weisung Nr. 13: Konformitätserklärung von Spielzeug, 7.9.2007) und die Importeure eindringlich an ihre Selbstkontrolle erinnerte (Infoschreiben 134: Sicherheit von Spielzeug, 12.9.2007).

Weiter erfolgten in diesem Jahr auch „ganz normale“ Kampagnen und Konformitätsbewertungen.

Sex-Droge in Spielzeug: China reagiert

13:55 | 10.11.2007

PEKING – Kleine bunte Perlen zum Schmuckbasteln – ein Kindertraum. Nachdem sie damit gespielt hatten, sind mehrere Kinder schwer erkrankt. Endlich reagieren die Chinesen.



Bunt und aus giftigen Chemikalien gemacht: Aqua Dots. (AP)

Sie heissen «Binde» und «Aqua Dots», sind bunt, klein und schwer giftig. Die in China hergestellten Kreativsets der australischen Firma Moose Enterprises sind mit einer gefährlichen Chemikalie überzogen. Nach mehreren Erkrankungsfällen und der weltweiten Rückrufaktion von rund 4,2 Millionen der Spielzeugsets hat die Regierung in Peking den Export der giftigen Produkte jetzt verboten.

Mehr zum Thema

- » Sex-Droge in chinesischem Spielzeug!
- » Disney will eigene Sicherheitsstaats
- » Nach Blei-Barbie nun Gift-Lätzchen!
- » Hände weg von diesem Spielzeug!



Ergebnisse

BAG-Kampagne Spielzeuge

Während 10 Tagen wurden 120 am Zoll eingehende Spielzeuge von den kantonalen Laboratorien Bern, Basel Landschaft und Zürich auf ihre Brennbarkeit, die physikalischen Eigenschaften, den Bleigehalt, Weichmacher und andere chemische Stoffe analysiert. Bezüglich ihres Bleigehalts waren alle untersuchten Produkte konform. Drei Spielzeuge enthielten unerlaubte Phthalate (Weichmacher), welche allerdings keine akute Gesundheitsgefährdung darstellen. 12 Spielzeuge verfügten über ungenügende Warnhinweise. Diese müssen allerdings erst beim Verkauf und nicht bereits am Zoll angebracht sein.

Inspektionen bei Spielzeugimporteuren

Insgesamt wurden bisher 4 Spielzeugimporteure inspiziert. Dabei erfolgte eine Überprüfung der Qualitätssicherung und es wurden mehrere Proben, welche kritisch sein könnten, erhoben. Von den Proben wurden die Konformitätserklärung und die Untersuchungsergebnisse verlangt. Zusätzlich wurden einzelne Parameter im Labor nachgeprüft.

Bei allen inspizierten Betrieben wies die Qualitätssicherung Mängel auf und die Konformitätserklärungen waren nicht aktuell oder nicht vollständig. Zum Teil mussten sogar aufgrund der Nachprüfungen Produkte mit einem Verkaufsverbot belegt werden.

Damit die Spielzeuge sicherer werden, müssen die Importeure ihre Qualitätssicherung (Auswahl der Lieferanten, Lieferantenbewertung, Eingangskontrolle, Überprüfung kritischer Produkte) ausbauen und von ihren Lieferanten aktuelle Konformitätserklärungen für jedes Produkt verlangen. Bei stetig wechselnden Produkten und Sortimenten bis zu 10'000 Artikeln wird dies nicht einfach sein.

Zollkampagne Rollenkostüme

Aufgrund der schlechten Ergebnisse der anfangs Jahr durchgeführten Kampagne von Rollenkostümen siehe vorherigen Bericht, wurden in den letzten 3 Monaten des Jahres gezielt Kinderkostüme am Zoll erhoben. Von den 28 untersuchten Proben waren wiederum 7 ungenügend. Die Situation hat sich also nur leicht verbessert.

Quellbare Spielzeuge

Bereits letztes Jahr wurde über das Problem der quellbaren Spielzeuge berichtet. Quellbare Spielzeuge können sich bis zum 6-fachen vergrössern. Passiert dies in der Speiseröhre, Magen oder Darm, kann es tödliche Unfälle geben. Verschluckbare Teile von Spielzeug dürfen sich deshalb nach der Norm EN 71-1 nicht mehr als 50% in jeder Richtung ausdehnen. Auch dieses Jahr wurden wieder 4 Spielzeuge gefunden, welche obige Anforderung nicht erfüllten. Dies veranlasste das BAG am 6.6.2007 die Spielzeugbranche und die Kontrollorgane speziell zu informieren.



Geschossspielzeuge

Schwerpunkt des letzten Jahres waren Geschossspielzeuge. 27 von 55 Produkten erfüllten damals die Anforderungen nicht. Dieses Jahr wurden im Auftrag einer Konsumentenzeitschrift 15 weitere Geschossspielzeuge untersucht. Im Gegensatz zum letzten Jahr waren alle Schutzpuffer gut befestigt. Allerdings wurden 5 Produkte gefunden, welche unzulässige Metallspitzen aufwiesen.

Konformitätsüberprüfungen

Produkte, die von Herstellern stammten, welche bereits früher ihre Produkte testen liessen und jetzt eine neue Produktlinie lancierten, waren überwiegend in Ordnung.

Probleme bereiteten Artikel, welche Importeure als kritisch einstufen. Dazu gehörten vor allem die Tests auf Brennbarkeit.

Schlussfolgerung

Zahlenmässig weitaus die meisten Spielzeuge stammen inzwischen aus China. Naturgemäss weisen sie deshalb auch am meisten Beanstandungen auf. Unsere Erfahrung zeigt aber, dass China-Spielzeuge prozentual gleich gut oder schlecht wie andere Spielzeuge abschneiden. Solange möglichst billige Spielzeuge gewünscht sind, wird die Gefahr von Qualitätsmängeln immer bestehen und eine gute Kontrolle (der Importeure und der staatlichen Organe) ist zwingend notwendig.